

# Die Winzensdorfer Gedenkstätte für die Opfer der Brandkatastrophe

Für die Opfer der Brandkatastrophe in der k. u. k. Munitionsfabrik Wöllersdorf vom 18. September 1918 errichtet die Gemeinde Winzensdorf unter freiwilliger Beteiligung des Kulturvereins sowie GemeindegliederInnen und SpenderInnen am Friedhof Winzensdorf eine Gedenkstätte. Diese wurde am 28. Sept. 2018, rund 100 Jahre nach der verheerenden Brandkatastrophe, ihrer Bestimmung übergeben. Vier Steinblöcke formen gemeinsam mit dem historischen Grabstein für die Opfer von Wöllersdorf eine Gedenkstätte.

Dieses Denkmal dient der Erinnerung an die Opfer und die Familien der Opfer und soll ein Mahnmal für den Frieden und gegen die Schrecken des Krieges sein.

Die Gedenkstätte besteht aus vier Kalksteinblöcken aus Kanfanar. Die Steinblöcke selbst werden durch Aluminiumplatten abgedeckt, auf denen das Inferno und die Namen der Opfer eingraviert sind. Die Steine sind derart angeordnet, dass sich der Blick beim Lesen gegen die westliche Friedhofsmauer richtet. Rechter Hand davon steht der historische Grabstein.



## Die Katastrophe

Der größte Steinblock in der Mitte symbolisiert die Brandkatastrophe selbst. Der Text auf diesem Block informiert über dieses Inferno. Mit einem QR-Code kann die Verbindung zur Website der Gemeinde [www.winzensdorf.at](http://www.winzensdorf.at) hergestellt werden, um mehr über die Katastrophe zu erfahren. Die beiden abgesetzten kleineren Steinblöcke symbolisieren die Opfer der Brandkatastrophe: Einerseits die Todesopfer selbst, andererseits die betroffenen Angehörigen.

## Die Opfer

Jener Stein, der sich zwischen dem großen Block und dem historischen Grabstein befindet, symbolisiert die Opfer, die 14 jungen Winzensdorfer Arbeiterinnen, die in Wöllersdorf verbrannten. Die Namen und die Geburtsdaten der Opfer werden auf diesem Stein festgehalten.

## Das unbekannte Leid – der freie Raum

Etwas abgesetzt von dem großen Katastrophenblock, befindet sich der dritte Steinblock. Diese leere Fläche, dieser leere Platz soll anregen zum Nachdenken, zum Innehalten. Hier ist ein Raum der Stille, der Ruhe, ein Gedenk-raum. Diese unbeschriftete Fläche symbolisiert auch das unbekannte Leid, die seelischen, psychischen und materiellen Auswirkungen des Verlustes der geliebten Menschen für die Familien und Angehörigen

der Opfer. Tatsächlich kennt heute niemand mehr das Leid, das durch den Tod der bei der Katastrophe verbrannten Mütter, Töchter, Schwestern, Ehefrauen und Freundinnen ausgelöst wurde – und vielleicht indirekt bei manchen bis heute nachwirkt.

### Das Gedenken

Der vierte und kleinste Block trägt die Aufschrift „Gedenken 2018“. Er steht für das Gedenken und die vielen Jahre nach dem Brand, in denen seitens der Verantwortlichen für die Angehörigen nichts getan wurde: Keine genaue Untersuchung der Vorfälle, kein symbolischer Akt des Trostes für die Familien der Opfer. Was uns heute bleibt, ist einzig das Gedenken.



### Das Umfeld

Gelblicher Quarzkies deckt das Feld der gesamten Gedenkstätte ab. Da die Gedenkstätte sich in einer Ecke des Friedhofs befindet, schließen die beiden grün umrankten Mauern das Feld nach zwei Seiten ab.

*Konzept, Entwurf und Detailplanung:  
Felix Kofler, Akademie der bildenden Künste, Wien*